

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr 175.

Sonnabend, den 23. Juni.

1832.

Casimir Perier.

Er wurde im Jahre 1777 zu Grenoble geboren. Im Jahre 1817 wurde er Abgeordneter des Seinedepartements, und blieb bis zu seiner Ernennung zum Minister Mitglied der gesetzgebenden Versammlung. Er war von Natur arbeitsscheu und schwer an eine geregelte Thätigkeit zu gewöhnen; darum setzte seine Energie, seine Ausdauer in der Zeit seiner ministeriellen Wirksamkeit Alle, die ihn näher kannten, in Erstaunen. Er war Vorsteher des gleichnamigen Banquierhauses, dessen Credit sich in der letzten stürmischen Zeit nur noch mehr befestigt hat. Seinen beiden Söhnen hinterläßt er 6 bis 700,000 Fr. jährliche Revenüen. Seine Persönlichkeit soll namentlich dem Könige sehr imponirt haben, der ihm äußerst gewogen war, und sogar einige Scheu hatte, ihm in den schwierigsten Angelegenheiten zu widersprechen. — Ihm wird ein Denkmal errichtet. Alles was vornehm und reich ist, hat dazu beigetragen. Polens Adler, den er sinken ließ — soll nicht in den Stein gehauen werden — es wäre eine allzubittre Satyre. Schiller sagt:

„Ein mächtiger Vermittler ist der Tod.
Da löschen alle Bornesflammen aus;
Der Haß veröhnt sich und das schöne Mitleid

Neigt sich ein weinend Schwesterbild mit sanft
Anschmiegender Umarmung auf die Urne.

Der Tod hat eine reinigende Kraft,
In seinem unvergänglichen Palaste
Zu echter Tugend reinem Diamant
Das Sterbliche zu läutern und die Flecken
Der mangelhaften Menschheit zu verzehren.“

Kunstgenuß.

Herr C. Gobbi, Sänger Sr. Majestät beider Sicilien, welcher durch sein ungewöhnliches Talent sich in den meisten Hauptstädten Europa's außerordentlichen Beifall erworben, und solchen kürzlich noch in Berlin und Dresden geerntet hat, beabsichtigt, nun auch das Leipziger Publikum in den Stand zu setzen, über seine Leistungen aus eigener Erfahrung zu urtheilen.

Vorzügliches Furore hat namentlich das große Duett von Carlo Soliva in Bass und Discant gemacht, welches er in Dresden auf allgemeines Verlangen in seinem zweiten Concert wiederholen mußte. Wer die Möglichkeit, daß eine und dieselbe Person Bass und Discant gleich gut im Duett singen könne, bezweifelt, der höre Herrn Gobbi und überzeuge sich davon.

Der Künstler ist, wie wir hören, gesonnen, durch Circular auf sein Concert subscribiren zu lassen, und wird sodann wohl auch nicht verfehlen, durch öffentliche Bekanntmachung zur Theilnahme daran einzuladen.

Redacteur: D. M. Meißner.